

# VERGLEICHENDE ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

UNIVERSITÄT LEIPZIG

ADRIAN IMMANUEL KIESS

ZUSAMMENFASSUNG. Zur Vorlesung Vergleichende Erziehungswissenschaft.

## Teil 1. Organisatorisches

**Klausur:** Letzte Sitzung; 24. Juli 2008.

## Teil 2. Vorlesungen

Vorlesung vom 4. April 2008.

### 1. VERGLEICHE

- Vergleich im Sinne einer Qualitätsmessung
- Vergleich im Zusammenhang mit Wertung
- Bildung kommt aus Erfahrung
  - Approx. / Vergleich von bereits gesehenem mit bekanntem
  - Verifizieren / Falsifizieren
- $\curvearrowright$  Gedichtvergleich:
  - Barock  $\longleftrightarrow$  20. Jhd. (z.B. soz. Perspektive)
    - \*  $\curvearrowright$  unt. Auffassungen vom Menschen/Menschenbild
    - $\curvearrowright$  und um die "Form"; denn aus der Form kann man z.B. die Epoche (Zeitpunkt) festlegen
- $\Rightarrow$  Differenzieren FORM / FUNKTION [Inhalt]  
(Vergleich) (Menschenbild)

**KATEGORISIERUNG:** Wir suchen das Gemeinsame

- $\rightsquigarrow$  Abstraktion
- Q: Sind Äpfel und Birnen vergleichbar?  
A: Ja.
- Wichtigste Aussage heute:
  - Man kann *alles* miteinander vergleichen
- "Funktionale Äquivalenz";
  - z.B. Treppe und Fahrstuhl
- Was ist Vergleichende EW?
  - Systematischer internationaler Vergleich
    - \* (geographische Bezugsgrößen)

**Gesellschaftliches Supersystem:** • Sozialistische  $\longleftrightarrow$  kapitalistische Systeme — heute vllt. nur noch *China* oder *Vietnam*, wo sich die Wirtschaft kapitalisiert hat, nicht aber das politische System

- könnte sein: das man die Einmaligkeit seines Systemes herausstellt; d.h. zu zeigen das das eigene System den anderen überlegen ist

- oder: Wo gibt es Analogien, wie werden gleiche/ähnliche Probleme gelöst? – kann man von den Nachbarn auch etwas lernen?

#### *Innensicht & Aussensicht.*

- → möglichst objektive Sichtweise zu erreichen?

Jetzt zu einem der wichtigsten Punkte...

#### *Funktionen des Vergleiches in der Forschung.*

- Ideographische Funktion
  - von *ideos*; ist das Eigentümliche wie idiot/ideos → Bild
- Melioristische Funktion
- Evolutionistische Funktion
- Experimentelle Funktion

Vorlesung vom 4. April 2008.

- Essentielle Elemente einer Vergleichsuntersuchung
  - Jedem sinnvollen Vergleich muss eine Kontextanalyse vorausgehen
- Stufen der Vergleiche

eof #1

#### PROJEKT 1: Technische Bildung und Schule.

*(Eine Problemanalyse im internationalen Vergleich)*

- Kurrikulum-Reform geht nicht durch in der Bundesrepublik Deutschland
- Ausgangspunkt und methodologische Überlegungen zum Vergleich
  - Ausgangspunkt:** Beobachtung; Widerstand der Schule gegen die  $x$ 
    - In Frankreich wird das aus franz. Mentalität heraus legitimiert.
      - ► Gegensätzliche Länderbeispiele suchen
        - \* ↷ Distinktive Merkmale gegenüberstellen
      - → Respezifizierung nach jedem Länderdurchgang
        - \* Was sind die relevanten Variablen?

- (1) Struktur der Bildungsverwaltung
- (2) Struktur des Bildungssystems
- (3) Struktur des gesellschaftlich-ideologischen Systems

Vorlesung vom 4.4.2008.

- MELIORISTISCHE FUNKTION

Was ist das besondere, was lässt sich kopieren?

- "besser", die Steigerung von Output
- aus der Erfahrung von anderen lernen
- das Lernen aus "Best Practice"
- das älteste Motiv für die Bildungspolitiker
- Kontext:
  - \* VE<sup>1</sup> entstand Anfang 19. Jhd. mit der Bildung der Nationalstaaten; sich das eigene BS<sup>2</sup> von anderen Staaten abzugucken (sprachliche Identität)
  - \* Ziel
    - des Vergleiches: Preußen; wegen der Disziplin

- → dem praktischen Interesse am Vergleich

<sup>1</sup>VE: Vergleichende Erziehungswissenschaft.

<sup>2</sup>BS: Bildungssystem.

- Ende der 60er:
  - Reformversuche ROBINSONS des BS der Bundesrepublik Deutschland
  - \*  $\circlearrowleft$  nix geworden, man hatte sich verheddert
  - \* Zwei Ziele im Konflikt: Lehrer haben das ignoriert

**Kurrikular:** Lernzielorientiert

(3) sucht den gemeinsamen Trend

*Evolutionistische Funktion.*

- Eigengesetzlichkeit der Entwicklungsfunktion
  - kann politische Funktion enthalten
  - \*  $\rightsquigarrow$  Verborgene/Geheime Richtschnur
    - $\curvearrowright$  Leitlinie der eigenen Reformpolitik
  - \* die ganze Welt hat das Schulsystem auf ein integratives System umgestellt, nur Deutschland nicht
    - (deutschsprachige Länder)

*Experimentelle Funktion.*

- geht zurück auf EMILE DURKHEIM
  - Vergleich auf *Makroebene* nicht möglich
  - \* Generierung von Hypothesen
    - Hypothesen überprüfen
    - wie Experiment in Nutzen umwandeln
    - Finden von allgemeingültigen Erkenntnissen
  - SHANNONS THEOREM<sup>3</sup>

**Probleme:** liegen in der Natur der Sache

- $\mapsto$  Induktion
- *Paribus*<sup>4</sup>

*Funktionen der Vergleichenden Erziehungswissenschaft in der Lehre.*

- Wissenschaftspropädeutische
  - Bildungspolitische Funktion

ganz wichtig!

Vorlesung vom 5. Juni 2008.

- Unterschiede zwischen wissenschaftlicher und technischer Logik
  - $\mapsto$  (Folgerung)
- Dichotomie<sup>5</sup> von wissenschaftlichem und technischem Denken
- $\nabla$  Versuch der Wirtschaft, technisches Kurriculum in Schule einzuschleusen
  - $\implies$  Schule schaltet ab, Eindringung fremder Elemente befürchtet

<sup>3</sup>*Shannon's Theorem* gives an upper bound to the capacity of a link, in bits per second (bps), as a function of the available bandwidth and the signal-to-noise ratio of the link.

Das Shannon-Theorem beschreibt den Zusammenhang zwischen der Bandbreite, dem Signal-Rausch-Verhältnis (SNR) und der daraus resultierenden Datenübertragungsrate.

Das Shannon-Theorem wurde vom Mathematiker Claude Elwood Shannon entwickelt.

<sup>4</sup>*Ceteris paribus* (lateinisch: wobei die übrigen Dinge gleich sind) (Abk. "c.p." oder "cet. par.") ist eine in Zusammenhang mit Experimenten gebrauchte Formulierung (auch Ceteris-paribus-Klausel genannt), die so viel bedeutet wie: „Unter der Annahme, dass alle außer den (vorher) genannten Rahmenbedingungen (Prämissen) gleich bleiben.“ (Kurzformel: "Unter sonst gleichen Bedingungen")

<sup>5</sup>*Dichotomie* (griechisch *dichōtōmos* "entzweigeschnitten" aus *dicha* "zweigeteilt, getrennt" und *tome* "Schnitt"; manchmal auch *Dychotomie*) bedeutet die Aufteilung in zwei Strukturen oder Mengen, die nicht miteinander vereinbar bzw. einander genau entgegengesetzt sind.

- ↗ Entweder neue Inhalte an eigene Logik anpassen, *oder* marginalisiert, d.h. verdrängt.

#ENDE PROJEKT

- Unterricht in Form von technischen Projekten aufzubauen, damit Probleme der Marginalisierung umgangen werden.
- Gesellschaftliche Funktion von Technik

### PROJEKT 2

(zeitlich vor Projekt 1, hat sich etwas an P2 für P1 orientiert)

- "Schulreform im gesellschaftlichen Prozeß"
- $\leftrightarrow \gg$  "Ein interkultureller Vergleich"  $\ll$
- "ideographische Absicht"
- nomothetische Absicht  $\Rightarrow$  Formulierung allgemeingültiger Gesetzmäßigkeiten
- Kristallisationspunkt Reformen
- $\gg$  "DIFFERENZIERUNG"  $\ll$
- $\mapsto$  verstanden als äußere Differenzierung
- "Begrenzter Zugang zur Realität"

Zu Kap. 3

- "Was ist denn nun das Ergebnis dieses Diskurses?"
- Prozess der Reform selber *oder* Reformprozess selbst

Vorlesung vom 12. Juni 2008. Fortsetzung...

*Inhaltliche Schwierigkeiten des Vergleiches.*

- Beurteilung des "systematischen Ertrages"
- Leitfrage "Differenzierung"
- Gibt es eine *Konvergenz von Schulreform in Hinsicht auf die Gesamtschule?*
- Tendenz zur Vereinheitlichung
- im Osten bestreben die Einheitsschule zu differenzieren

*Konvergenz der Systeme?*

- Oberflächlich bestätigte sich die Konvergenz der Systeme

**Konvergenz:** Wenn zwei Linien aufeinander zugehen, dann berühren sie sich irgenwann in der Zukunft.

- BEISPIEL LEISTUNGSBEGRIFF

(Heinrich Roth: "Begabung und Lernen")

- im Westen: ein dynamischer Begabungsbegriff
- im Osten: mehr Aufmerksamkeit für ausgeprägte Lerndispositionen
- Braucht die Gesellschaft Ungleichheit?
- Zusammenfassend:
  - Keine wirkliche Konvergenz zwischen Ost und West

PROJEKT 3

- Die Universalisierung der modernen Schule
  - (CHRISTEL ADICK)
- Warum das Thema?
  - Globalisierung als Alltagserfahrung?

*Dimensionen der Globalisierung.*

- wirtschaftliche Dimension
  - Umwelt
  - Gesellschaft
  - Kultur
  - Politik

**Definition.** Globalisierung

*Globalisierung als Weltsystem.*

- Weltsystem-Theorie
  - ⇒ Folie
- IMMANUEL WALLERSTEIN
  - (geb. 1930, NY)

Vorlesung vom 16. Juni 2008. Gegenüberstellung von gesellschaftsbez. und staatsbez. Modell

- creating social members
- creating members of the *nation state*
- "soziales Kapital"
- Beziehungen in "klingende Münze" umsetzen

Bordieu

*Drei Arten kulturellen Kapitals.*

- Legitimierung sozialer Unterschiede
  - Deckmantel neutrale Leistungsanforderung
  - Leistungsbegriff eine scheinbar objektive Größe

*Gesellschaftliche Legitimationsfunktion von Schule.*

- was nach *Def.* Leistungsanforderung ist, ist auch sozio-kulturell nicht neutral

*Das Bildungssystem und seine rel. Autonomie.*

- Fähigkeit ext. gestellte Forderungen in eigene Normen des Bildungssystemes zu übernehmen
- *Transformation* gesellschaftlicher Forderungen in eigene Normen
- ⇒ Funktionale Arbeitsteilung in Gesellschaft
  - Verteilung nach "Begabung"
  - ⇒ Deckmantel der techn. Funktion
  - dadurch wird die sozio-kulturelle Funktion in den Hintergrund gedrängt
  - CHRISTINE ADICK ⇔ Buch ⇔ z.B. Weltsystemtheorie

siehe auch LUH-MANN

Vorlesung vom 26. Juni 2008.

- Fanti-Verfassung
- Bringt Universalisierung eines sozialen Aufstieg von Bildung
- Widerspruch moderner Schulbildung

KRYPTONORMATIV

*Die Internationalen Schulleistungsvergleiche.*

- Pisa und seine Vorgänger
- **IEA:** Evaluation of Educational Achievement
  - 1967, Zwölfländervergleich; "FIMS"
    - + wissenschaftliche / theoretische Ebene
  - Leitidee der IEA-Untersuchungen
    - Beziehungen auch in anderen Ländern Gültigkeit?

- Bestimmte Dinge kultur- oder kulturunabhängig?

*Produktivität von Bildungssystemen.*

BENJAMIN BLOOM: IEA ist Leistungsmessung von Schülern in bestimmten Fächern, das ganze auf statistischer Basis.

*Politische Wirkung.* Deutschland klinkte sich aus, nahm Ergebnisse aber "zur Kenntnis"

- TIMMS / 1989
  - Deutschland wieder nicht dabei

Vorlesung vom 10. Juli 2008.

*Pisa und die Kontextanalyse.*

- IGLU<sup>6</sup>
- Die "ideographische Kompetenz" muss durch systematische komperative Kompetenz ergänzt werden
- Idiographien<sup>7</sup> / (ideographisch)
- "idiographische und komperative Analyse"

*PISA-Nachfolgeprojekte.*

- ⇐ Robinson-Studie

Funktionenmodell

Q: Welche Erwartungen können wir an den Vergleich stellen?

Im Vordergrund steht die idiographische Funktion. Hohe Leistungsfähigkeit; das muss ein gutes Schulsystem leisten können.

⇐ **Melioristische Funktion:** stand von Anfang an zur Debatte

- Wie können wir unser System verbessern?

Q: Was ist in den untersuchten Ländern universell als Leistungsträger anzusehen?

"best-practice" nachzueifern

"Gesamtableau" — Hörner

"Gewählte Vergleichskriterien"

- Wie analysieren wir Reformstrategien?
- Wie ist das Schulsystem gesteuert?
  - IN/OUT
- (*modernistisch*) Systemmonitoring
  - System beobachten, periodisch Bilanz erstellen

<sup>6</sup>IGLU ist die deutsche Abkürzung für Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung. Die internationale Bezeichnung ist PIRLS (Progress in International Reading Literacy Study). Mit PIRLS (Progress in International Reading Literacy Study) / IGLU (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) 2006 wird das Leseverständnis von Schülern der vierten Jahrgangsstufe international vergleichend getestet.

<sup>7</sup>Idiographie, häufiger als Adjektiv idiographisch (von griech. idios eigen und graphein beschreiben), ist eine auf Wilhelm Windelband zurückgehende wissenschaftstheoretische Ausrichtung, bei der das Ziel wissenschaftlicher Arbeit die Analyse zeitlich und räumlich einzigartiger Gegenstände ist. Ihr Hauptanwendungsbereich sind die Geisteswissenschaften. Der Gegenbegriff ist Nomothetik.

*Vergleichskriterien.*

- Gezielte Einrichtungen für —
  - Lernschwache
  - Migranten
  - Elternbildung
  - ...
- Verständnis und Umgang mit Bildungsstandards?
  - (der Länder)
- Schulische Gestaltung pädagogischer Prozesse
  - Schüler mit Migrationshintergrund
  - Planungsebene
    - "Lehrer sind faule Säcke" — *quote Hörner*
  - Philosophie des Bildungssystemes
  - Finnische Kultur hat ausgeprägten Lesemythos

*Die Länderstudien.*

- ca, uk, fi, nl, se, fr
  - Wann?
  - gemeinsam;
    - \* gleicher soz.-kultureller Kontext
    - \* westliche Industrienationen
  - Canada
    - \* besondere Erfahrungen bei der Bewältigung von Migration
  - England
    - \* besondere Innovationsstrategien
  - Finnland
    - \* Langfristige Erfahrungen in Reformstrategien
  - Frankreich
    - \* Systemevaluation; Large Scale Esesments
  - Niederlande
    - \* Umgang mit (nationalen) Evaluationen

**"Die Verknüpfungen von Innensicht und Außensicht"**  
*(Hörnersche Modell)*

Vorlesung vom 17. Juli 2008.

**Einflussfaktoren auf die PISA-2000 Ergebnisse.**

**Ausgangssituation:** Vertiefender Vergleich

**Ziel:** Aussagen zu Erklärungsansätzen

(Siehe Folien...)

**Problem:** PISA/Emp. Bilungsforschung bietet nur begrenzte Möglichkeiten Hypothesen auf Systemebene zu generieren.

**Ursachen:** Systemebene? Einzelschule? Unterrichtsorganisation? individuelle Lernentwicklung?

- konnte durch bisherigen Vergleich nicht geklärt werden
- Welche Steuerungsebenen kennzeichnen erfolgreiche Bildungssysteme?
- ↷ Gab aber nur hypothetische Ansätze

**Was ist QCA?** CHARLES C. RAGIN<sup>8</sup>

**QCA:** Multivariable Analyse mittlerer Falldaten (Grenze: 30 Variablen)

- RAGIN-Ansatz

<sup>8</sup>Charles C. Ragin:<http://www.u.arizona.edu/~cragin/cragin/ragin-cv.pdf>

- setzt auf *boolsche Algebra*
- Mengentheoretisches Konzept
  - \* Grundlage Aussagenlogik

**Grundlage:** Erklärungsmodell  $\Rightarrow$  Klartext schaffen über Ergebnis (sic!)

**Ziel:** Erklärungsfunktion

**Vorteile:** • Es können alle Konstellationen berücksichtigt werden

- Minderheiten gehen in Analyse ein
- $\Rightarrow$  Brauchen genaue Kenntnis des Analysefeldes (z.B. Bildungssystem)

**Definition.** Dichotomie — führt zu Informationsverlust (z.B. Teilintegrativ)

- Kausalität vorher berücksichtigen

**Klausur.**

- Quantitative Methoden nicht zu detailliert
- zu jedem *Großthemenbereich* eine Frage, also insgesamt sechs Fragen
- 15. Min/Frage
- Stichpunktartiges Beschreiben erlaubt
- um **11:00 Uhr**

*Email address:* <mailto:adrian@kiess.onl>

*URL:* <http://www.kiess.onl>